

Naturschutz fängt im Garten an

Umwelt Jeder Hausgartenbesitzer kann mit recht einfachen Mitteln dazu beitragen, der Natur etwas Gutes zu tun und Tieren Lebensraum zu geben. Die Nabu-Gruppe Hechingen hat dafür wertvolle Tipps auf Lager.

Wenn jetzt die Sonne wieder öfter und wärmer scheint, freuen sich viele Grundstücksbesitzer, sich endlich wieder um ihren Garten kümmern zu können. Manche mögen es eher pflegeleicht, andere wiederum legen großen Wert darauf, einen vielseitigen Garten zu schaffen, der nicht nur das Auge erfreut, sondern auch „tierische Gartenbewohner“ anlockt.

Die Hechinger Nabu-Gruppe bittet, in beiden Fällen auf einige ganz wesentliche Dinge zu achten. Da durch intensive landwirtschaftliche Nutzung und Pestizideinsatz die „Standortbedingungen“ für die meisten Tier- und Pflanzenarten immer ungünstiger werden, komme den Hausgärten wachsende Bedeutung zu, so der Nabu.

Finger weg von Pestiziden

An erster Stelle steht der Verzicht auf Unkrautvernichtungsmittel und andere Pestizide im Hausgarten. Diese sind mitverantwortlich für den dramatischen Rückgang der Insekten, der sich wiederum entscheidend auf Vogelwelt und Fledermäuse auswirkt.

Eine weitere Grundregel betrifft die Pflanzenerde. Hier sollte – so der dringende Rat – unbedingt torffreie Ware zur Verwendung kommen. Torf wird überwiegend aus Osteuropa bezogen, wo wertvolle Moorflächen hierfür geopfert werden. Moore seien wichtige Kohlendioxid-Speicher und wertvolle Biotop, betont Hans-Martin Weisschap von der Hechinger Nabu-Gruppe. Torffreie Gartenerde sei mittlerweile überall in den Gartenmärkten erhältlich.

Auch sollten in jedem Garten heimische Straucharten wie zum Beispiel Kornelkirsche, Wildrosen, Pfaffenhütchen, Schneeball, Weißdorn und Holunder wachsen, da diese – anders als Blaueiche, Thuja, Rhododendron und Kirschlorbeer – Insekten und Gartenvögel Nahrung und Lebensraum bieten, weiß Pflanzenfachmann Uli Knoll zu berichten. Früh blühenden Blumen käme ebenfalls als erste Nahrungsquelle



Wer seinen Garten naturnah gestaltet, kann sich am Anblick von Stieglitz (Bild), Amsel, Spatz und Co. erfreuen. Foto: Frank Derer/Nabu



Wohl jeder Naturfreund freut sich, wenn sich Schmetterlinge wie das Tagpfauenauge im Garten tummeln. Foto: Hans-Peter Ulrich/Nabu

le für Insekten allergrößte Bedeutung zu.

Das beim Rückschnitt von Bäumen und Hecken anfallende Material kann im Garten sinnvoll genutzt werden: „Totholz steckt voller Leben, denn es zieht Insekten, Spinnen, Amphibien, Reptilien, Vögel und Igel wie magisch an.“

„Wilde Ecke“ als Lebensraum

Eine wilde Ecke mit Gehölzschnitt-, Laub- und Steinhaufen, in der auch Unkraut wachsen darf, ist für die Natur sehr hilfreich. Wenn dann noch ein Staudenbeet, eine Blumenwiese im Randbereich des Gartens, Nisthilfen für Vögel und Insekten und sogar noch eine kleine Wasserflä-

che hinzukommen, wäre der naturnaher Garten perfekt“, schwärmt Brigitte Brenner von der Nabu-Gruppe. Der mithilfe eines Mähroboters ständig kurz geschorene, monotone Rasen sowie sterile Schotterflächen bewirken hingegen genau das Gegenteil.

Bei Einzäunungen sollte ein Mindestabstand zum Boden eingehalten werden, und zwar aus gutem Grund. Denn nur so können Kleintiere, wie etwa Igel, durchschlüpfen. Zäune aus Maschendraht oder Metallgitter können anstatt durch eingeflochtene Kunststoffbänder durch Schlingengewächse wie Efeu „blickdicht“ gemacht werden, raten die Natur-



Sollte in jedem Garten stehen: Die Kornelkirsche, die Bienen im zeitigen Frühjahr als Nahrungsquelle dient. Foto: Gert Rominger/Nabu

schützer zudem. Wer sich näher informieren möchte, kann von der Nabu-Homepage unter nabu.de/verbrauchertipps/gartenlust die

52-seitige Broschüre „Gartenlust – für mehr Natur im Garten“ heruntergeladen oder sich diese im Nabu-Shop bestellen.

Im Blick – die Kornelkirsche

Mit Salweide und Hasel blüht sie schon Ende Februar als erster heimischer Strauch und bietet (Wild-)Bienen den ersten Nektar. Sie ist trockenresistent und sollte in jedem Hausgarten wachsen, meint der Nabu. Kurz nach den Blüten treiben die Blät-

ter der Kornelkirsche aus, die mit kräftigen Blattnerven sehr ähnlich ihrem Verwandten, dem Roten Hartriegel, sind. Im Spätsommer reifen die essbaren kirschartigen Früchte. Die länglichen, auch bei einigen Vogelarten sehr beliebten Steinfrüchte enthalten

mit bis zu 125 Milligramm pro hundert Gramm doppelt so viel Vitamin C wie Zitronen. Die Früchte sind auch im vollreifen Zustand etwas säuerlich, weshalb sie meist mit Zucker gekocht und zu Mus, Chutney oder Marmelade verarbeitet werden.

Die Ernte war beinahe ein Totalausfall

OGV Die Weilheimer Obstbauern investieren viel Zeit in die Pflege der Obstbäume und rücken den Misteln zu Leibe.

Weilheim. 2023 sei ein, was Aktivitäten betreffe, für den OGV Weilheim eher ruhiges Jahr gewesen, meinte Schriftführer Gerhard Riester bei der Hauptversammlung. Im Lehrgarten und in anderen Bereichen wurden im ganzen Jahr Unterhalts- und Pflegemaßnahmen durchgeführt. Dennoch trug die Arbeit nur sehr wenig Früchte. „Eigentlich ein Totalausfall“, erklärte Riester. Das zu nassem Frühjahr und der zu trockenen Sommer dürften hier ausschlaggebend gewesen sein.

Die Vatertagshockete begann mit einem Wortgottesdienst unter freiem Himmel, abgehalten von Diakon Ralf Rötzel. Zur Mit-

tagszeit sorgte der Musikverein Weilheim für die musikalische Unterhaltung. Leider war die Veranstaltung im Vergleich zu den Vorjahren wohl wegen der kühlen Witterung eher schlecht besucht.

Im September hatten sich die Baumfachleute des Zollernalbkreises unter der Leitung von Markus Zehnder in Weilheim angemeldet. Hier rückte man Misteln und Totholz zu Leibe. Gute vier Wochen später wurde im Rahmen der Aktion „Ein Tag für Weilheim“ im Schuppengebiet ein Teil der Bäume nachgeschnitten und wiederum von Misteln befreit. Anfang Dezember fand auf

dem örtlichen Pfarrhof der sehr gut besuchte Weihnachtsmarkt, eine Gemeinschaftsveranstaltung der Hutzlabäuch und des OGV, statt.

Der Kassenbericht von Marius Wolf zeigte einen durchaus erklecklichen Kassenstand. Die Kassenprüfer bescheinigten ihm eine tadellose Kassenführung. Michael Zinnebener sprach dem OGV als Vertreter von Ortsvorsteher Gerd Eberwein seinen Dank aus und empfahl die Entlastung, der bedingungslos zugestimmt wurde. Eine Gedenkminute gab es für das im letzten Jahr verstorbene Ehrenmitglied Günther Haid. Bernd Ullrich



Mitglieder des Weilheimer OGV haben bei der Entfernung von Misteln und Totholz alle Hände voll zu tun. Foto: Bernd Ullrich

Rangendingen

Ganztagesbetreuung Rangendingen: 14-16 Uhr Tag der offenen Tür, Beginn Schulaula
Gemeindeverwaltung: 8-12 Uhr
Grüngutsammelplatz: 16-18 Uhr

VEREINE

DRK Rangendingen: 14 Uhr Gymnastik, Mehrgenerationenhaus, Schulstraße 8
Schachverein: 20 Uhr Erwachsene, 19 Uhr Jugendliche mit Vorkenntnisse, 18 Uhr Training Kinder und Jugendliche ohne Vorkenntnisse, Gemeindehaus
Schützenverein Rangendingen: 19 Uhr Jugendtraining, Schützenhaus Rangendingen
19 Uhr Training Bogenschützen, Bürgerhaus

WIR GRATULIEREN

Egon Becker, 85 Jahre

Bodelshausen

Bürgerservice: 8-12.30 Uhr
Gemeindeverwaltung: 8-12 Uhr
Bücherei im Forum: 15-18 Uhr, Fotoausstellung „Perspektiven“ von Joachim Wolfer
Forum: Sa 20 Uhr „Beflügelt - Klavier und mehr im Form“ - Klavierkabarett „Also mir wär sie zu dünn...“ mit der Pianistin Christine Schütze (Einlass ab 19.30 Uhr)

VdK ehrt Mitglieder

Rangendingen. Die Hauptversammlung des VdK Rangendingen findet statt am Samstag, 16. März, um 15 Uhr im Gasthaus „Rössle“. Die Tagesordnung bringt den Jahresbericht der Vorsitzenden Elisabeth Strobel und anschließend die Berichte der Schriftführerin, der Kassenverwalterin und der Kassenprüfer sowie die Entlastung der Kassiererin und der gesamten Vorstandsgruppe. Danach stehen Ehrungen für 60 Jahre, 25 Jahre und zehn Jahre VdK-Mitgliedschaft auf dem Programm. Es folgen eine Terminvorschau sowie Wünsche und Anträge. Eingeladen zu dieser Versammlung sind alle Mitglieder des VdK-Ortsverbands Rangendingen und auch die VdK-Mitglieder aus dem benachbarten Grosselfingen.

Molto vocalis singt Verdi

Mössingen. Sehnsucht steht im Mittelpunkt des Chorkonzerts von Molto vocalis am Samstag, 16. März, um 19 Uhr in der Aula des Quenstedt-Gymnasiums: Sehnsucht nach Veränderung, nach Freiheit, einer besseren Zukunft. Gleich in mehrere Verdi-Opern taucht der Chor ein, ergänzt durch Mozarts „Don Giovanni“ und Stücke aus Musicals. „Für Freiheit, Gleichheit und Menschlichkeit“ lautet der Untertitel des Sehnsuchtmottos „Va pensiero – Zieh, Gedanke“. Die Sänger von Molto vocalis unter Leitung von Ronald Hirrle werden wieder durch Friedemann Treutlein am Flügel begleitet. Eintritt: 16 Euro, (Schüler/Studenten 8 Euro).

Der Albverein Hechingen wandert auf den Spuren der Kaiser

Hechingen. Mehr als 30 Wanderfreunde des Schwäbischen Albvereins Hechingen trafen sich zu einer Wanderung auf dem Kaiserweg in Bisingen, auf dem sich alles um Hohenzollern dreht. Zehn Stationen mit Infotafeln zur Hohenzollerischen Geschichte untergliedern den Rundweg, der viele spannende Einblicke in die Vergangenheit bereithält. Der Weg führt durch die Geschichte der zum dritten Mal erbauten Burg Hohenzollern. Selbstverständlich stimmten die Wanderer vom Albverein an der entsprechenden Tafel gemeinsam das Hohenzollernlied an. Auf dem



Mitglieder des Albvereins Hechingen waren auf dem herrlichen Kaiserweg rund um die Burg Hohenzollern unterwegs. Foto: privat

weiteren Weg boten sich herrliche Ausblicke auf die Burg, auf die Gemeinde Bisingen und die Hohenzollerischen Lande, an denen sich die Wanderer erfreuen durften. Anhand der mit viel Umsicht konzipierten Ausschilderung am Wegesrand gelangt man auf dem Kaiserweg von einer interessanten Station zur nächsten. Wanderführerin Renate Pudrycki führte die Gruppe anschließend von Zimmern zurück zum Ausgangspunkt in Wessingen. In der Hechinger Domäne ließen die Wanderer dann bei gutem Essen und Trinken den schönen Tag gemeinsam ausklingen.

VHS-Workshop: Sing dich glücklich

Hechingen. „Singen ist gesund und macht glücklich. Beim Singen in Gemeinschaft passen sich die Herzschräge der Teilnehmer an, Glückshormone werden ausgeschüttet und ein wohlgesundes Gefühl entsteht, das die Lebensfreude aktiviert.“ So heißt es in der Ankündigung für einen Sing-Workshop, der am Sonntag, 17. März, von 14 bis 16 Uhr an der VHS Hechingen angeboten wird. In diesem Workshop sollen die Teilnehmer die positive Wirkung des Singens in Gemeinschaft erleben. Gemeinsam werden überwiegend deutsche Lieder gesungen. Zwischendurch erklingen

auch leicht singbare Lieder in anderen Sprachen. Begleitet werden die Lieder mit der Gitarre. „Dieser Workshop ist für alle geeignet, die gerne singen möchten, Anfänger oder Fortgeschrittener, egal ob sie sich für unmusikalisch halten oder glauben, nicht singen zu können“, versprechen die Veranstalter. Geleitet wird der Kurs von Inge Notthoff. Es sind noch ein paar Plätze frei. Interessenten werden gebeten, sich bis diesen Freitag, 15. März, 11 Uhr anzumelden, um ihren Platz zu sichern. Weitere Infos gibt es unter Tel. (07471) 51 88 oder E-Mail an: vhs@vhs-hechingen.de.